

Medienmitteilung, 10. Juni 2023

Schulqualität – Eltern wünschen mehr Mitsprache und wollen auch liefern

An der 10. Jahrestagung der Kantonalen Elternmitwirkungsorganisation KEO haben rund 50 Eltern, Schulleiterinnen, Lehrpersonen und Vertretende von Behörden, Verbänden sowie dem kantonalen Jugendparlament das Thema «Schulqualität» ins Zentrum gestellt. Sie diskutierten über die Frage, wie sie diese gemeinschaftlich verbessern können. Herauskommen sind neben klaren Zielen auch Wetten.

Was verstehen wir unter Schulqualität? Die Antworten sind so vielfältig wie die Akteurinnen und Akteure rund um das Bildungs- und Schulwesen. In einem Panel und mehrteiligen, kreativen Workshops machten sich am Samstag in Zürich rund 50 Personen aus Schule, Behörden und Elternschaft mit ihren unterschiedlichen Perspektiven auf den Weg, und suchten nach Antworten auf die brennende Frage, wie sie gemeinschaftlich an der qualitativen Entwicklung der Schulen arbeiten können.

Im Panel tauschten sich zunächst Karin Mäder-Zuberbühler (Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Zürich), Andreas Brunner (Schulbeurteilung Volksschulamt), Christian Hugi (Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband ZLV), Patricia Bernet (Verband Zürcher Schulpräsidien VZS) Gabriela Kohler-Steinhauser (KEO) über ihr Verständnis von Schulqualität aus. Unter der Leitung von Jörg Berger, Schulleiter Knonau und Geschäftsleiter des Verbandes Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz, erarbeiteten die Teilnehmenden dann konkrete Ziele, die sie in ihrem Wirkungskreis erreichen wollen.

Dialog und Vernetzung

So kamen Ideen zusammen wie etwa eine Neuauflage des bestehenden «Handbuchs für Elternräte». Oder neue Initiativen für den Dialog zwischen Behörden, Schulen und Eltern und nicht zuletzt eine Offensive, um den Informationsfluss zwischen Eltern und Schulen auf digitaler Ebene zu verbessern. Am Ende des Tages wurden nach der Vorlage von «Wetten, dass...» einige Versprechen formuliert. So sagte eine Teilnehmerin, sie wolle jetzt «endlich den partizipativen Elternrat in ihrer Schule mit Überzeugungsarbeit durchsetzen». Ein Teilnehmer nimmt sich vor, seiner Gemeinde das Label «Kinderfreundliche Gemeinde» schmackhaft zu machen. Wieder andere wollen mit Hochdruck weitere Mitglieder und Delegierte für die Elternmitwirkung gewinnen.

Die Schlagworte an diesem Tag waren das oft fehlende, «gegenseitige Zuhören» oder fehlende «Kritikfähigkeit der Schulen», was die Mitwirkung der Eltern in Schulfragen erschwere und wenig vertrauensfördernd wirke. Kommunikation und Transparenz seien enorm wichtig, zu beidem wollten die Eltern beitragen: «Wir verstehen uns nicht als forderndes, sondern als unterstützendes Element für die Schulen», war mehrmals an diesem Anlass zu hören.

Gegenseitige Wünsche und Vertrauensbildung

So plädierte KEO-Präsidentin Kohler-Steinhauser für eine neue Haltung der Schulen. «Eltern sind eine wertvolle Ressource, eine Art Schatzkiste für die Schulen, die genutzt werden kann.» Doch auch Schulen adressierten ihre Wünsche an die Elternvertreterinnen und -vertreter. Etwa mehr Offenheit gegenüber, beziehungsweise Vertrauen in ihre Arbeit. «Wir sind aber enorm angewiesen auf das Wissen und das Engagement der Eltern», betonte Karin Mäder-Zuberbühler

vom Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Zürich. Der Dialog war trotz erkannter Defizite sehr wohlwollend und von gegenseitigem Respekt geprägt.

Mit Maria Heizmann und Gianluca Cocciti nutzten auch zwei Jugendparlamentarier:innen die Bühne. Als Sprachrohr der jüngsten Generation wiesen sie darauf hin, dass neben den Eltern auch den Kindern und Jugendlichen Gehör verschafft werden muss, wenn es um die Qualität an den Schulen geht – und ernteten viel Applaus.

Tagung als Inspirationsquelle

Das durchgeführte Veranstaltungsformat wurde von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet und soll laut der KEO-Präsidentin auch als Inspiration für kleinere Elternratsgremien in den Gemeinden dienen. Auch im nächsten Jahr, am 8. Juni 2024, will die KEO mittels Kreativ-Workshops den Dialog, die Vernetzung, die Wertschätzung und das Rollenverständnis zwischen den verschiedenen Akteurinnen und Akteure fördern und damit «einen wertvollen Beitrag zur Schulqualität leisten», so Kohlerm-Steinhauser.

Die KEO vertritt die kantonalzürcher Elternräte, die für rund 115'000 Schülerinnen und Schüler stehen.

Kontakt für Rückfragen:

Gabriela Kohler, Präsidentin Kantonale Elternmitwirkungsorganisation KEO, Tel. 078 790 15 52,
gabriela_kohler@keo-zh.ch

Jörg Berger, Organisator Tagung und Schulleiter Schule Knonau, Tel. 078 707 33 31, joerg.berger@schule-knonau.ch

Beilage:
Fotos aus der Tagung (Fotos: Karin Landolt)